

Internationale Konferenz Rijeka (Kroatien)

26. November 2010

Nick Xenophon (Australien), Unabhängiger Senator von Südaustralien

*„Behandlung des Einflusses von Sekten und sektiererischem Verhalten in der australischen Gesellschaft“
(vorgetragen von Tom Sackville)*

Rede über die Scientology-Kirche

Ich möchte den Organisatoren danken, dass sie mich gebeten haben, diesen Text für die Konferenz zur Verfügung zu stellen.

Ich entschuldige mich dafür, dass es mir nicht möglich war zu kommen, aber meine parlamentarischen Verpflichtungen erlauben leider keine Abwesenheit.

Ich dachte, ich könnte beginnen, indem ich hervorhebe, wie ich darin verwickelt wurde, Gesetzgebung zu betreiben, die versuchen würde, sich den in meinem Land durch Sekten verursachten Schäden zuzuwenden.

Es begann, als ich mit dem Programm zum aktuellen Zeitgeschehen des australischen Fernsehen, genannt ‚Today Tonight‘, ein ziemliches Routineinterview machte.

Das Interview handelte von einem anderen Thema, aber zu Schluss fragte mich der Journalist (Bryan Seymour) über die Steuerbefreiung von Organisationen wie Scientology.

Ich sagte ihm, ich hätte einige Bedenken, wie über diese Steuerbefreiungen entschieden wurde und welchen Gruppen es unter den derzeitigen Bestimmungen in Australien gelungen sei, sie zu bekommen.

Etwa eine Woche später wurde das Interview gesendet und fast augenblicklich wurde ich mit Emails von Leuten überschwemmt, die sagten, ihr Leben sei bevorzugt durch Scientology wie auch durch einige andere Gruppen in Mitleidenschaft gezogen worden.

Die Geschichten waren schrecklich.

Etwa zur selben Zeit war ich durch eine Geschichte tief beeindruckt, die in einer australischen Zeitung stand und Details über die Umstände um die Gerichtsverhandlung zu Untersuchung der Todesursache des ehemaligen Soldaten und Scientologen Edward McBride enthielt.

Der Leichenbeschauer John Lock hatte als Teil der Untersuchung persönliche Informationen über Herrn McBride angefordert, die in den Händen von Scientology waren, aber diese Dokumente waren nicht verfügbar.

Stattdessen wurden sie durch die Organisation von Brisbane nach Sydney geschickt und dann weiter in die Vereinigten Staaten.

Ich begann mich zu fragen, ob Australiens Gesetze bezüglich Sekten nicht stark genug waren oder ob bestimmte Organisationen so agierten, als stünden die über dem Gesetz.

Ich erhielt immer mehr Emails und Briefe, vor allem von Leuten, die sagten, sie seien von Scientology betroffen.

Diese Leute sahen sich als Opfer von Scientology – und sie lieferten unglaubliche Details über die Arbeitsweise dieser Organisation.

Nachdem ich ihre Aussagen gelesen hatte, traf ich mich darauf folgend mit vielen dieser Leute, die sie geliefert hatten.

Ich wusste, ich musste tun was immer ich konnte, um zu helfen.

Diese Opfer von Scientology beschrieben eine Organisation mit zwei Gesichtern.

Da ist einmal das öffentliche Gesicht einer 1953 durch den verstorbenen Science-Fiction-Schriftsteller gegründeten Organisation, die behauptet, ihren Anhängern Beratung und Unterstützung zu bieten.

Da ist andererseits das private Gesicht einer Organisation, von der sie sagen, sie missbrauche ihre Anhänger und habe es bösartig auf ihre Kritiker abgesehen.

Nachdem ich die Sekte untersucht hatte, entdeckte ich, dass gegen sie Maßnahmen von einer Anzahl von Gerichten in Europa unternommen worden waren.

Ich entdeckte auch, dass in den USA eine Anzahl früherer hochrangiger leitender Scientologen ihr Schweigen über die Organisation gebrochen und zur Zeitung St Petersburg Times in Florida gesprochen hatte, wo sich die internationalen Hauptquartiere von Scientology befinden.

Diese Leute sagte, sie seien Zeugen gewesen, dass der Leiter der Organisation, David Miscavige, Mitarbeiter dutzende Male misshandelt habe, und sie sagten, er habe auch andere zu Misshandlungen gezwungen.

Die früheren leitenden Scientologen behaupteten auch, die Organisation habe Erpressung und Drohungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern und wahrgenommenen Kritikern benützt und bewusst und wiederholt die Justiz behindert.

Es wurde auch behauptet, dass Information, die von Mitgliedern an die Organisation durch das gelangte, was als ‚Auditing‘-Sitzungen bekannt ist – eine grobe Mischung von Beichte und Beratung, für die die Organisation das so genannte ‚Priester-Büßer-Privileg‘ beansprucht -, dann zur Erpressung und Manipulation von Mitgliedern benützt wurde.

Ich fragte mich, was man durch Gesetzgebung tun könne, um die behaupteten Missbräuche einzudämmen.

Die Briefe, die ich erhielt und die von ehemaligen Mitgliedern in Australien verfasst waren, enthalten ausführliche Behauptungen von Verbrechen und Missbräuchen, die wirklich erschreckend sind – Verbrechen gegen sie und Verbrechen, von denen sie sagen, sie seien gezwungen worden, sie zu begehen.

Es waren Behauptungen über Freiheitsberaubung, erzwungene Abtreibung und Unterschlagung von Kirchengeldern, physischer Gewalt und Einschüchterung, Erpressung und der weit verbreitete und vorsätzliche Missbrauch durch Information, die die Organisation erhalten hatte.

Es wurde behauptet, dass Information über verdächtige Todesfälle und Kindesmissbrauch vernichtet worden war, und ein Anhänger hatte zugegeben, er sei von der Organisation gezwungen worden, während der Untersuchungen des Todes seiner beiden Töchter einen Meineid zu leisten.

Diese Opfer von Scientology behaupteten, es sei eine missbrauchende manipulative Organisation.

Es klang nicht wie eine Organisation, die vom australischen Steuerzahler Unterstützung in Form von Steuerfreiheit erhalten sollte, weil sie behaupteten, eine Religion zu sein.

Das australische Recht sieht allgemeine Steuerbefreiung für jede Organisation vor, die behauptet, eine Religion oder eine gemeinnützige Vereinigung zu sein.

Ich dachte, diese Definition sei zu breit angelegt.

Nachdem es mir nicht gelang, meine Kollegen im Parlament von der Notwendigkeit einer speziellen Untersuchung von Missbrauch durch die Scientology-Kirche zu überzeugen, beschloss ich im Senat einen so genannten privaten Senator-Antrag einzubringen. Dieser Antrag versucht, den Zugang zu Steuerbefreiung für Organisationen zu begrenzen, von denen gezeigt wurde, dass sie öffentlichen Schaden verursachen.

Die Einreichung des privaten Senator-Antrags führe zu einer Ausschuss-Untersuchung meines Antrags, in den wichtige Beweismittel sowohl von Scientology-Kritikern als auch von Unterstützern der Organisation einbezogen wurden.

Der Ausschuss hörte auch Steuerexperten, andere Gruppen, mehrere große Kirchen und die Wohltätigkeitskommissionen von Neuseeland und Großbritannien an.

Es freute mich, dass viele der großen Religionen und gemeinnützige Vereinigungen, die aussagten, die Idee einer Wohltätigkeitskommission unterstützten.

Tatsächlich argumentierten viele, es würde die wirklichen gemeinnützigen Vereinigungen und Religionen schützen, was unter dem Strich für die Allgemeinheit nützlich wäre.

Gleichzeitig mit der Untersuchung unterstützte mein Büro eine Anzahl von Einzelpersonen, der Polizei Nachweise zu liefern, die zu strafrechtlichen Ermittlungen gegen die Scientology-Kirche in Bezug auf bestimmte Behauptungen führte.

Diese Untersuchungen dauern an.

Es gibt auch eine Untersuchung bezüglich behaupteter Arbeits-Missbräuche, die wir zustande zu kommen halfen und von der später in diesem Jahr ein Bericht erwartet wird

Als unabhängiger Politiker ohne Bindung an irgendeine Partei in Australien war ich nie sicher, wie die größeren Parteien meine Aufrufe zu einer gründlichen Überprüfung unseres Steuersystems behandeln würden.

Aber es war für mich eine Freude zu sagen, dass am Ende der Untersuchung alle größeren Parteien der Gründung einer Wohltätigkeitskommission in Australien zustimmten, die Überlegungen bezüglich öffentlichem Nutzen und öffentlichem Schaden gegeneinander abwägen sollte, bevor sie entscheiden, welche Gruppen Steuerbefreiung erhalten sollten.

Ich betrachte dies als einen größeren Sieg angesichts der außerordentlichen Augenscheinlichkeit von öffentlichem Schaden, der durch ziemlich viele Organisationen hervorgerufen wird.

Es ist meine Überzeugung, dass die neue australische Wohltätigkeitskommission kaum Sekten, die klar öffentlichen Schaden verursachen, die Unterstützung der Steuerzahler anbieten wird.

Der Ausschuss empfahl auch, dass der australische Bundesgeneralanwalt die Möglichkeit der Schaffung spezieller Gesetze untersuchen sollte, die den Missbrauch in Sekten betreffen, ähnlich wie die in Frankreich, und ich glaube, das wird geschehen.

Wir warten noch auf die Ergebnisse dieser strafrechtlichen Untersuchungen, aber ich glaube, dass sie von den australischen Behörden ernst genommen werden.

Und ich habe noch mehr zu tun, worüber ich derzeit nicht sprechen kann.

Als ich meine Arbeit auf diesem Gebiet begann, meinte irgendjemand, es sei eine Art von religiöser Verfolgung.

Sie war es nicht und sie ist es nicht.

Ich glaube einfach, dass Steuerzahler keinen Missbrauch durch irgendjemanden finanzieren sollten, auch wenn dieser behauptet, eine Religion zu sein.

Und in Bezug auf andere Strafsachen argumentierte ich, dass, eine Religion zu sein, pädophile Priester in der anglikanischen und katholischen Kirche nicht davor bewahrte, schließlich vor Gericht gestellt zu werden.

Wie ich früher sagte, gibt es in Australien keine Grenzen dafür, was du glauben kannst.

Aber es gibt Grenzen, wie du dich benehmen kannst.

Es wird das Recht genannt. Und keine Gruppe oder Einzelperson soll jemals meinen, darüber zu stehen.